Nr. 418. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 8. September 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Kaiserreise

liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Gravenstein, 7. September. Bei der gestrigen Paradetafel für die Marine brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Meine Herren Admirale und Kommandanten Meines Geschwaders! Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank aus für die Leistungen, die Ich heute gesehen habe. Sie stehen am Abschluß Ihrer Ausbildungsperiode und freue Ich Mich, zu sehen, daß die Ziele, die Ich Ihnen gesteckt habe und die Wünsche, die Ich Ihnen ausgesprochen habe, von Ihnen beherzigt und erreicht worden sind. Sie haben am Ende einer dreimonatlichen Periode eine Probe abgelegt, die zu Ihrer vollen Ehre ausgeschlagen ist, nicht nur in taktischer Beziehung in Bezug auf die Führung Ihrer Schiffe und der Geschwader, sondern auch in Beziehung auf die Schießausbildung Ihrer Leute, und Ich spreche Mein Lob sowohl den Kommandanten, wie auch den Offizieren der Schiffe und den Batterie-Offizieren aus. Desgleichen hat sich das Kommando Meiner Torpedoflotte im Ganzen wie im Einzelnen in jeder Beziehung bewährt, und hege Ich die feste Ueberzeugung, daß bei dem Grade der Ausbildung, bei der Hingebung, der Disziplin, der Treue, mit der die Herren arbeiten, Meine Flotte im Stande sein wird, jede auch noch so ernste Aufgabe, die Ich ihr stellen werde, zu Meiner vollen Zufriedenheit und zum Wohl und Heil des Vaterlandes, sowie zu dessen Ruhm zu lösen. Ich erhebe Mein Glas und trinke auf das Wohl Meiner Marine; Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!"

Der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz erbat hierauf von dem Kaiser das Wort zu folgendem Trinkspruch:

„Gestatten Eure Majestät Ihren Kommandanten, den allerunterthänigsten Dank durch mich zu sagen für die sehr gnädigen Worte, und Euerer Majestät zu danken für die unerschöpfliche Gnade und Fürsorge, mit der Allerhöchstdieselben die Marine überschütten. Ich bitte Euere Majestät, unsere Gelübde entgegenzunehmen, daß wir arbeiten werden, um uns dieser Gnade stets werth und würdig zu erzeigen, und daß, wenn Euere Majestät uns brauchen, Sie die Marine stets bereit und als fertige Waffe finden werden. Zum Ausdruck dieses unseres Gelübdes bitte ich einzustimmen in den Ruf: Es lebe Se. Majestät der Kaiser, unser Allergnädigster Herr! Er lebe hoch, hoch, hoch!"

Gravenstein, 7. September. Die an den Manövern theilnehmenden Fürstlichkeiten der Generalfeld-Marschall Graf Moltke, welcher vom Publikum mit lebhaften Zurufen begrüßt wurde, sowie die Admiralität und die Offiziere des österreichischen Geschwaders trafen um 9½ Uhr Vormittags mit dem Aviso „Jagd" und einem Privatdampfer hier ein und begaben sich zu Wagen nach dem Herzogshügel. Um 9¾ Uhr landete Prinz Heinrich in einer Barkasse und fuhr zum Besuche der kaiserlichen Majestäten nach dem Schloß. Der Kaiser war während der Nacht im Schlosse verblieben.

Gravenstein, 6. September. Heute Vormittag fand die Inspizirung der Manöverflotte durch Se. Majestät den Kaiser statt. Morgens 8 Uhr setzten die Schiffe der Manöverflotte Topflaggen, das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsflagge am Großmast. Se. Majestät der Kaiser begab sich von der „Hohenzollern" an Bord des Panzerschiffes „Baden", Flaggschiffs des Vizeadmirals Deinhard. Ihre Majestät die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsyacht „Farewell" an Bord der „Hohenzollern" und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8½ Uhr Anker lichtete und nach Sonderburg in See ging. Hier fand sodann ein kriegsmäßiges Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzerkorvette, 3 Avisos und 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte statt, zu welchem die vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe von Sr. Majestät dem Kaiser Allerhöchstselbst gestellt wurde. Die Schulschiffe „Luise", „Niobe" und „Mars", sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben. Die in der Richtung auf Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete sich, in See gekommen, südlich. Se. Majestät der Kaiser, an Bord des Panzerschiffes „Baden", setzte sich an die Spitze. General-Feldzeugmeister Graf Moltke begab sich mit einem Boot von der Yacht „Hohenzollern" ebenfalls an Bord der „Baden", und blieb während des Manövers neben Sr. Majestät auf der Kommandobrücke. Die Yacht „Hohenzollern" mit Ihrer Majestät der Kaiserin und den Fürstlichkeiten folgte. Die Manöverflotte machte verschiedene Evolutionen und hielt Schießübungen ab. Die „Hohenzollern" kehrte früher zurück als das Geschwader. Die Mannschaften der Schulschiffe und des österreichischen Geschwaders paradirten wie bei der Ausfahrt der Flotte auch jetzt vor der Standarte der Kaiserin in den Raaen. Die Schiffe gaben den üblichen Kaisersalut. Ihre Majestät die Kaiserin sowie die Fürstlichkeiten landeten um 4 Uhr 10 Minuten an der Gravensteiner Schiffbrücke und begaben sich in offenen Wagen unter dem brausenden Jubel der Spalier bildenden Bevölkerung nach dem Schlosse. Die Manöverflotte ist noch nicht zurückgekehrt. Das Wetter ist prächtig. Es weht eine leichte Brise aus Nordwest. Die See ist kaum bewegt.

Gravenstein, 7. September, Vormittags 9 Uhr. Soeben wurden die Offiziere, Kadetten und Mannschaften des Manöver-Geschwaders in Booten und Dampfbarkassen ausgeschifft, um dem Feldgottesdienst auf dem Herzogshügel beim Schloß von Gravenstein beizuwohnen. An dem Gottesdienst nahmen ferner Theil: das 2. hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76, das 2. Bataillon des großherzoglich mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89, 2 Eskadrons des 1. großherzoglich mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17, 1 Eskadron des 2. großherzoglich mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18, 1 Eskadron des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, das holsteinische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24 und 1 Kompagnie Pioniere. Die Musik stellte das 2. hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76; die Gesänge werden von dem evangelischen Sängerchor der Garnison Hamburg-Altona ausgeführt.

Gravenstein, 7. September. Der Prinz Heinrich, die fürstlichen Personen aus dem Gefolge des Kaisers, General-Feldmarschall Graf Moltke, die Generalität, die österreichischen und übrigen fremdherrlichen Offiziere begaben sich um 12 Uhr an Bord des Aviso „Jagd" und andere Marinefahrzeuge nach Glücksburg. Graf Moltke, welchen die zahlreichen Zuschauer lebhaft begrüßten, blieb trotz des stürmischen Windes auf dem Deck der Stationsyacht. Die Marineoffiziere und die Mannschaften setzten nach der Manöverflotte über.

Gravenstein, 7. September. Der Feldgottesdienst, gehalten von dem Oberpfarrer Hoffmann des 9. Armeekorps, unter Assistenz der Divisionspfarrer Buttel (Schleswig) und Bock (Flensburg) in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, sowie anderer fürstlichen Gäste, der gesammten Generalität, darunter der kommandirende General v. Lesczynski, General-Feldmarschall Graf Moltke, der Chef des Generalstabs der Armee Graf v. Waldersee, der Kriegsminister Verdy du Vernois, fand auf dem Herzogshügel statt und nahm einen erhebenden Verlauf. Die liturgischen Gesänge sangen der Altonaer und der Hamburger Kirchenchor. Die Hauptliturgie hielt der Oberpfarrer Hoffmann, ebenso die Predigt über 1. Könige Kap. 3 V. 4 und das Thema: Dieser Herzogshügel, eine herrliche Höhe zum Opferaltar mit der Inschrift: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten Deine Gelübde. Vor und nach der Predigt sang unter Posaunenbegleitung die Gemeinde: Lobe den Herrn. Die Schlußliturgie hielt der Divisionspfarrer Bock. Das Wetter ist schön. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die fürstlichen Gäste und Graf Moltke waren in dem purpurnen Zelte. Nach dem Gottesdienst fand Parademarsch vor dem Kaiser auf der westlichen Seite des Herzogshügels über die 4000 zum Gottesdienst versammelten Mannschaften, 3000 von dem 9. Armeekorps und 1000 von der Marine, statt, worauf das Kaiserpaar zu Fuß nach dem Schloß zurückkehrte.

Um 5 Uhr ist Festtafel seitens der Provinz in dem „Strandhotel" zu Glücksburg.

Gravenstein, 7. September. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin fahren soeben an Bord der Stationsyacht „Farewell" zum Diner der Provinz im „Strandhotel" zu Glücksburg.

Deutschland.

Berlin, 7. September. Das fünfzehnte Verzeichniß der zum Bismarck-Denkmal eingegangenen Beiträge schließt mit 47,762 Mark 20 Pf. ab. Im Ganzen sind bis jetzt 720,330 Mark 30 Pf. eingegangen.

— Schon vor einiger Zeit verlautete, daß der Reichsgerichtspräsident v. Simson von seinem Posten zurücktreten werde. Das damals dementirte Gerücht war nur verfrüht, nicht grundlos. Wie jetzt aus Leipzig gemeldet wird, ist Präsident Simson nochmals bis zum 1. Februar 1891 beurlaubt, um dann in den Ruhestand zu treten. Das hohe Alter, in welchem er steht (geboren 10. November 1810 zu Königsberg), erklärt hinlänglich den Wunsch nach Ruhe. Simsons Leben ist eng mit allen Phasen unserer nationalen Entwickelung seit den vierziger Jahren verknüpft: er war Präsident der Frankfurter Nationalversammlung, des preußischen Abgeordnetenhauses, des norddeutschen und des deutschen Reichstages. An der Spitze des obersten deutschen Gerichtshofes steht er seit dessen Eröffnung (1879). Kaiser Friedrich, der ihm besonderes Vertrauen schenkte, verlieh ihm bei seiner Thronbesteigung den Schwarzen Adlerorden und den erblichen Adel.

— Bei dem am Sonnabend Abend in Bremen zu Ehren des Reichskommissars Majors v. Wissmann im neuen Parkhause abgehaltenen Kommers verlas der Senator Stadtländer zunächst ein Telegramm des Reichskommissars, worin derselbe mittheilte, daß er erst nach Mitternacht in Bremen eintreffen werde, ferner ein Telegramm des Dr. Peters, in welchem dieser sein Bedauern darüber ausspricht, an der Feier nicht theilnehmen zu können, und der Versammlung freundlichste Grüße sendet. Darauf eröffnete Senator Stadtländer den Kommers mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, an welches sich die von einem Militär-Musikkorps intonirte Nationalhymne schloß. Nach Gesangvorträgen eines Männerchors erhob sich Senator Stadtländer abermals, schilderte mit beredten Worten die großen Verdienste, welche sich Major v. Wissmann um das deutsche Vaterland erworben habe, und schloß mit einem Hoch auf den Reichskommissar, in welches die Versammlung lebhaft einstimmte. Ferner toasteten Wessels auf die Gäste und Landrath Freiherr v. Wolff-Metternich auf die Stadt Bremen.

— Nachdem der Plan eines Gewerkschafts-Kongresses in Halle gescheitert ist — von Braunschweig als Ort des Zusammentritts soll überhaupt nie die Rede gewesen sein — haben die Vertrauensmänner der deutschen Metallarbeiter nunmehr die Berliner Streik-Kontroll-Kommission gebeten, mit dahin zu wirken, daß der Kongreß im November d. J. in Berlin stattfinde. Als Tag ist der 16. November, ein Sonntag, vorgeschlagen. Die Entscheidung, welche der Streik-Kontroll-Kommission seitens der Gewerkschaften bereits vorher überlassen war, steht noch aus; sie wird, wie der „B. B.-C." vernimmt, vermuthlich zustimmend lauten.

Fulda, 5. September. Wie die heutige „Fuldaer Zeitung" mittheilt, ist in hiesigen Kreisen das Gerücht verbreitet, es solle nach Fulda eine Kriegsschule gelegt werden. Es sollen dazu die Räume des früheren landgräflichen Schlosses, welche bisher an Privatpersonen vermiethet worden sind, in Aussicht genommen sein. Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt wieder.

Dortmund, 6. September. (W. T. B.) Die Bilanz der „Union" für das abgelaufene Geschäftsjahr 1889 ergiebt einen Bruttobetriebsgewinn der Abtheilungen in Höhe von 6,422,740 Mark 74 Pf., wozu noch 472 Mark 40 Pf. aus früher abgeschriebenen Forderungen und 162,000 Mark Buchgewinn aus dem weiteren Umtausch von Aktien Litt. B gegen Aktien Litt. A hinzutreten. Nach Abzug der Generalunkosten und Passivzinsen bleiben verfügbar 5,159,209 Mark 52 Pf. Der Aufsichtsrath beschloß, dem Antrage der Direktion entsprechend, hiervon vorbehaltlich endgültiger Feststellung ca. 2,800,000 Mark zu ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden, ca. 700,000 Mark, einschließlich der Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds, für verschiedene Zwecke zurückzustellen und hiernach der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Prozent vorzuschlagen; für diese Dividendenbemessung war die Erwägung maßgebend, daß eine Verstärkung der eigenen liquiden Mittel der Union gegenüber den gestiegenen Materialpreisen und gegenüber der fortschreitenden Tilgung der fundirten Schulden als angemessen erscheint. Nach Deckung aller Neubauten und Neuanschaffungen wird hiernach eine Ermäßigung der Anlage-Kontis von 57,247,549 Mark 49 Pf. auf ca. 55,800,000 Mark erzielt, wogegen eine Herabminderung der fundirten Schulden, beziehungsweise eine Vermehrung der liquiden Mittel in entsprechender Höhe eintritt. In das neue Jahr wurden Bestellungen auf Fertigfabrikate in Höhe von 46,766 Tons zum Werthe von 8,164,000 Mark hinübergenommen.

München, 5. September. Ueber die eiserne Maske der Sozialdemokraten wird den Münchener „Neuesten Nachrichten" aus Berlin geschrieben:

Die „eiserne Maske" soll den Parteihäuptern selber unbekannt sein. Der dichte Sagenkreis, der sich um dies merkwürdige Wesen gebildet hat, stellt die Romantik in der im Uebrigen gar nicht romantischen Sozialdemokratie dar. Die „eiserne Maske" weiß Alles, sieht Alles und kann Alles. Meistens telegraphirt sie, Handschriftliches sollen nur Wenige von ihr zu Gesicht bekommen haben. Dies seltsame Zeug, von dem man nicht weiß, wie viel die Lust am Schauerlichen dabei übertrieben hat, geht in der Sozialdemokratie wie eine geheime Legende um, und mit Ueberzeugung wird versichert, daß sich hinter der „eisernen Maske" ein höherer Polizeibeamter verberge, der im Herzen sozialdemokratisch gesinnt sei. Der nüchterne Kern des Geheimnisses ist wohl, daß das räthselhafte Pseudonym nicht eine, sondern mehrere Personen deckt und stets da gewählt wird, wo der Ursprung der zu machenden Mittheilungen verschleiert werden soll. Gerade darum aber wird die Parteileitung das für sie bequeme Scheingeheimniß nicht preisgeben wollen.

Karlsruhe, 6. September. (W. T. B.) Der belgische Minister für Ackerbau de Bruyn und der luxemburgische Ministerpräsident Eyschen, welche Zwecks Kenntnißnahme der landwirthschaftlichen Einrichtungen Badens hier verweilen, habe heute, von dem Gesehenen in hohem Maße befriedigt, die Heimreise angetreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. September. (W. T. B.) Die „Amtliche Wiener Zeitung" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. September, wodurch die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben anläßlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden.

Triest, 6. September. (W. T. B.) Ein gewisser Coritti, von hier gebürtig und hier wohnhaft, ist als der Herstellung explodirter Petarden verdächtig verhaftet und dem Landgericht überwiesen worden.

Schweiz.

Bern, 6. September. Bei der jetzigen Rheinüberschwemmung sind auf schweizerischer Seite wieder bittere Klagen laut geworden, weil Oesterreich die gemeinsam von beiden Staaten durchzuführenden Rheindurchstiche bei Fussach und Dieboldsau scheine hinausziehen zu wollen. Ueber beide Durchstiche besteht bereits aus dem Jahre 1871 ein Präliminarvertrag; 1888 wurden beiderseits Delegirte zum Abschluß eines Staatsvertrages ernannt. Die schwebende Differenz besteht darin, daß Oesterreich beide Durchstiche gleichzeitig beginnen und vollenden, während die Schweiz aus technischen und finanziellen Gründen zuerst den Fussacher, dann den Dieboldsauer Durchstich bauen will.

Ragatz, 6. September. Der Eisenbahnverkehr ist nicht unterbrochen, die Bäder sind seit gestern vollständig wieder hergestellt.

Niederlande.

La Clinge (holländische Grenze), 6. September. (W. T. B.) Das Duell zwischen Rochefort und Thiébaud hat heute Morgen um 9½ Uhr stattgefunden. Thiébaud wurde am Schenkel verwundet.

Frankreich.

Paris, 5. September. Gestern Abend ward in dem am Boulevard des Italiens gelegenen Cafe Riche eine Versammlung der Deputirten abgehalten, welche Mitglieder des ehemaligen boulangistischen Nationalkomitees gewesen sind. Die Versammlung, an welcher im Ganzen nur 14 Boulangisten theilnahmen, bezweckte, den Deputirten Mermeix zur Rechenschaft zu ziehen wegen einer von ihm in letzter Zeit unter dem Titel „die Koulissen des Boulangismus" im „Figaro" veröffentlichten und noch nicht beendeten Artikelserie, zu deren Autorschaft sich Mermeix nach langem Zögern bekannt hat, und deren Enthüllungen die boulangistische Partei in größte Aufregung versetzten.

Mermeix suchte sich in der Versammlung zu rechtfertigen, indem er angab, er habe eine unparteiische Geschichte der boulangistischen Bewegung schreiben wollen, man solle mit absprechenden Urtheilen zurückhalten, bis die Veröffentlichung vollständig beendet sei, alsdann werde man einsehen, daß er nicht den Verleumder habe spielen wollen. Zudem habe ein großer Theil der Mitglieder der Nationalpartei vom Inhalt der Artikel vor der Veröffentlichung derselben Kenntniß gehabt.

Die übrigen anwesenden Boulangisten protestirten hiergegen und erwiderten, Mermeix hätte nicht das geringste Anrecht, sich als Geschichtsschreiber des Boulangismus aufzuspielen. Er habe einen niederträchtigen Vertrauensmißbrauch begangen, indem er als boulangistischer Deputirter und Mitglied des Nationalkomitees die Geheimnisse der boulangistischen Partei des Geldgewinnes halber der Oeffentlichkeit preisgegeben habe. Unterdessen hatte sich vor dem Cafe Riche eine große Menschenmenge angesammelt.

Als Mermeix bleich und in größter Aufregung aus dem Cafe heraustrat, stürzte plötzlich ein Anarchist Namens Soulais auf ihn los mit den Worten: „Herr Deputirter, Sie betreiben ein schmutziges Geschäft, Sie sind ein Polizeispion, ein Bestochener, ein Verräther." Mermeix suchte bei Polizisten Schutz, welche jedoch Soulais ruhig gewähren ließen und nur versuchten, die große Menge zu zerstreuen. Soulais fuhr in seinen Schimpfreden gegen Mermeix fort, bis es letzterem gelang, in einem Omnibus zu entkommen.

Unterdessen ward von den im Cafe Riche zurückgebliebenen boulangistischen Deputirten ein Protokoll abgefaßt, in welchem das Betragen Mermeix' gebrandmarkt und betont wurde, die boulangistische Partei hätte stets in Uebereinstimmung mit General Boulanger eine nationale Versöhnung und die Revision der Verfassung angestrebt, um die republikanische Verfassung zu einer liberalen und wahrhaft demokratischen zu machen.

Paris, 6. September. Die „Estafette" meldet aus Rom, es sei nunmehr festgestellt, daß König Humbert die Reise nach Spezzia in Folge eines Beschlusses des italienischen Ministerrathes aufgegeben habe; acht Minister hätten gegen die Reise, zwei für dieselbe gestimmt; der Ministerrath habe diesen Beschluß gefaßt, da er fürchtete, die italienischen Radikalen würden das Eintreffen eines französischen Geschwaders in Spezzia benutzen, um große franzosenfreundliche Manifestationen zu veranstalten.

Paris, 7. September. (W. T. B.) Lord Salisbury ist nach seiner Besitzung in Puys bei Dieppe abgereist.

Der Großfürst Alexander Michailowitsch ist, von Calais kommend, hier eingetroffen.

Belgien.

Ostende, 6. September. (W. T. B.) Der Reichskommissar Major Wissmann hatte einen Theil des gestrigen Tages im hiesigen königlichen Schlößchen verbracht und mit dem Könige, der Königin und der Prinzessin Klementine das Diner eingenommen. Heute Vormittag 11 Uhr ist derselbe nach Bremen abgereist.

Italien.

Rom, 7. September. Anläßlich der Enthüllung des Viktor Emanuel-Denkmals in Florenz wird dem Ministerpräsidenten Crispi ein Bankett gegeben; Letzterer wird dabei eine große politische Rede halten.

In nächster Woche wird sich hier ein aus zahlreichen Parlamentariern bestehendes radikales Zentralkomitee für die bevorstehenden Neuwahlen zur Deputirtenkammer konstituiren.

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. September. (W. T. B.) Aus den Provinzen Albacede, Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valencia werden 115 Erkrankungen an Cholera und 60 Todesfälle gemeldet.

Die Personen, welche bei der Abreise des Ministers Canovas del Castillo nach dessen Wagen mit Steinen warfen, sind ermittelt und verhaftet.

Lissabon, 6. September. (W. T. B.) Der König befindet sich in fortschreitender Besserung.

Lissabon, 6. September. (W. T. B.) Anläßlich der über das englisch-portugiesische Abkommen hier herrschenden Mißstimmung kam es heute zu lärmenden Kundgebungen und Störungen der Ruhe. Der Ministerrath trat in Folge dessen zur Berathung zusammen.

Großbritannien und Irland.

London, 6. September. Die Resolution des Kongresses der Trades-Unions in Liverpool, welche die Verpflichtung der Kommunen ausspricht, Arbeit zu schaffen, resp. Arbeitswerkstätten aus öffentlichen Mitteln zu erbauen und zu unterhalten, ist ein neuer Erfolg der Burnsschen Unionisten. Des bisherigen Generalsekretärs Schipton Ersetzung durch den Parlamentarier Fenwick giebt der radikalen Strömung weiteren Ausdruck. Die Presse ist verstimmt. Der „Standard" behauptet, die Delegirten verständen die Tragweite ihrer Beschlüsse nicht.

Rußland.

Petersburg, 7. September. Das russische Kaiserpaar ist vorgestern Abend in Begleitung des Großfürsten Thronfolgers, der Großfürstin Xenia und des Großfürsten Wladimir zur Theilnahme an den Manövern bei Rowno (Wolhynien) abgereist. In dem Gefolge befanden sich der Minister des kaiserlichen Hauses General-Lieutenant Graf Worenzow-Daschkow, der Kriegsminister General der Infanterie Wannowsky und der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers General-Lieutenant von Richter. An den Manövern nehmen ferner Theil: Großfürst Michael der Aeltere, Herzog Nikolaus von Leuchtenberg und Prinz Alexander von Oldenburg. Die Großfürsten Nikolaus der Aeltere und der Jüngere weilen bereits im Manöverterrain. Am Freitag Abend hatte der Kaiser den Militärbevollmächtigten bei der deutschen Botschaft Oberst v. Villaume in Audienz empfangen, ebenso den Oberst Zerpitzki, Kommandeur des Regiments Wyborg, der sich, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm folgend, zur Theilnahme an den preußischen Manövern in Schlesien begiebt.

Die Aufregung, welche sich der Bevölkerung von Finnland angesichts einzelner bereits ins Werk gesetzter Russifizirungsmaßregeln bemächtigt hat, muß wohl an höchster Stelle in Rußland zum Nachdenken angeregt haben. Anders ist es nicht zu erklären, daß der höchste Beamte Finnlands sich veranlaßt gesehen hat, die öffentliche Meinung zu beruhigen. Ein Telegramm aus Helsingfors meldet: Beim Empfange der Behörden in Kuopio erwiderte der Generalgouverneur von Finnland auf eine an ihn gerichtete Ansprache, er sei vollkommen von der Unterthanentreue der Finnländer gegen ihren Monarchen überzeugt; aber es gebe Leute, welche Mißtrauen gegen die Regierung zu erwecken suchten. Der gesunde Sinn des Volkes ließe sich jedoch davon nicht beeinflussen, und die Bevölkerung Finnlands werde sich auch fernerhin einer friedlichen Entwickelung erfreuen. Daß in der russischen Presse feindliche Artikel gegen Finnland erschienen seien, dürfe den Finnländern keine Sorge machen, denn einzelne Finnländer hätten selbst die Veranlassung dazu gegeben. Die gesunde Vernunft lehre, in dieser Beziehung ruhig zu sein und der väterlichen Fürsorge des Monarchen für alle den verschiedenen Nationalitäten angehörige Unterthanen zu vertrauen.

Petersburg, 7. September. (W. T. B.) Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die wolhynische und die ljublinsche mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Eskadrons und 456 Geschützen gegen einander. Die Disposition zu den Manövern, für welche der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch der Aeltere als oberster Schiedsrichter bestellt wurde, ist folgende: Die wolhynische Armee nimmt eine Defensivstellung hinter der Linie Ikwa-Styr mit vorgezogener Kavallerie ein. Ihre Aufgabe ist, das Dreieck Lutzk-Dubno-Rowno gegen einen von Westen anrückenden Feind zu vertheidigen. Dieser, die Ljubliner Armee, greift dementsprechend die Linie Ikwa-Styr an und erobert schließlich Rowno. — Es ist das erste Mal, daß in Rußland so große Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen wurden. Als von besonderem militärischen Interesse wird hervorgehoben, daß die Truppen der Ljubliner Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben.

Serbien.

Belgrad, 6. September. (W. T. B.) Auf Einladung der österreichisch-ungarischen Regierung werden an den Feierlichkeiten gelegentlich des Beginns der Arbeiten am eisernen Thor Ministerpräsident Gruitsch und der Minister der öffentlichen Arbeiten Josimovitsch theilnehmen.

Griechenland.

Von einer großen Gefahr, in welcher die Kaiserin Friedrich noch am Tage vor ihrer Abreise sich mitsammt der königlichen Familie befunden hat, wissen jetzt nachträglich die griechischen Blätter wie folgt zu berichten: Nach der Besichtigung des im Piräus ankernden englischen Geschwaders waren die hohen Herrschaften nach dem Phaleron gedampft, woselbst die Kaiserin Friedrich im Hause des deutschen Generalkonsuls, Herrn Lüders, die Abschiedsbesuche einiger Damen empfing. Nach der Beendigung des Empfanges traten die Herrschaften in einem Sonderzuge die Rückreise nach Athen an, um sich von dort nach Tatoi zurückzubegeben. Die Bahn von Phaleron nach Athen wird außer den gewöhnlichen Zügen der Strecke Piräus-Phalbeon-Athen auch von einer sogenannten Dampfstraßenbahn befahren. Gerade von der königlichen Familie wird diese letztere mit Vorliebe benutzt, weil sie unmittelbar am königlichen Palais einmündet, während der Bahnhof der Lokomotivbahn eine große Strecke vom Schloß entfernt liegt. Die königliche Familie besitzt auch für jene Dampfstraßeneisenbahn einen Salonwagen und in diesem fuhr sie an jenem Tage nach der Hauptstadt zurück. Es war bereits Abends geworden, als das Abfahrtssignal ertönte. Plötzlich wurden die hohen Reisenden durch das schrille Pfeifen der Maschine erschreckt und gleich darauf hielt der Zug. Der König sprang heraus, um zu hören, was das Halten zu bedeuten habe. Da sah er denn auf demselben Geleise, nur eine ganz geringe Strecke von seinem Zuge entfernt, einen andern Train halten. Durch irgend ein Versehen hatte man das Geleise nicht für den königlichen Zug frei gelassen und so kam demselben von Athen aus ein anderer entgegen. Der Lokomotivführer des Extratrains erkannte erst im letzten Augenblicke die ernste Gefahr, da eine Kurve den entgegenbrausenden Zug verdeckt gehalten hatte. Der Maschinist verlor jedoch nicht die Geistesgegenwart, er gab das Warnungssignal, welches glücklicher Weise den anderen Maschinisten auch zu sofortigem Bremsen veranlaßte, und unmittelbar vor einander kamen die beiden Züge zum Stehen. Der König hat dem Maschinisten dankend die Hand gereicht und ihm in Athen ein namhaftes Geldgeschenk auszahlen lassen.

Afrika.

Aus Hamburg wird jetzt bestätigt, daß der erste nach Ostafrika gegangene Reichspostdampfer „Reichstag" im Hafen von Dar-es-Salaam gestrandet ist; der Kreuzer „Schwalbe" ist ihm zu Hülfe gekommen, da er offenbar selbst sich nicht frei machen konnte. Bemerkenswerth ist auch hierbei, daß, wie in so vielen anderen Fällen, englische Blätter die Mittheilung von dem Vorfalle einige Tage früher bringen konnten. Es ist ein übler Zufall, daß der erste nach Ostafrika abgesandte Subventions-Dampfer unterwegs sitzen geblieben ist und sein Endziel nicht zur erhofften und geplanten Zeit erreichen kann. Doch ist dieses Mißgeschick vielleicht insofern von Nutzen, als es die Aufmerksamkeit auf den Zustand dieses und anderer Häfen unseres ostafrikanischen Gebietes hinlenkt und uns anspornt, zur Instandsetzung dieser Häfen alles zu thun. Zugleich ist der Vorfall ein Beweis dafür, wie nothwendig die Verbindung unserer Küstenorte mit Sansibar durch einen eigenen Telegraphen ist. Bekanntlich ist man schon dabei, die bezüglichen Kabel zu legen.

Für den Hafen von Dar-es-Salaam ist schon manches geschehen, seitdem er unter deutscher Verwaltung steht, und Major v. Wissmann hat von demselben, ebenso wie von Bagamoyo, Pangani und Tanga, einen Plan herstellen lassen. Vor dem Eingange in den Hafen liegen eine Anzahl flacher Inseln, welche nur bei der Ebbe zum Vorschein kommen und die Einfahrt sehr gefährden; durch dort verankerte Bojen haben indessen die deutschen Kriegsschiffe zur Sicherung des Einlaufens beigetragen. An den äußersten Landspitzen nach dem Meere zu liegen nordwärts die Mission, südwärts das Fort, der Hafen erweitert sich südlich von der Mission, auf die drei- bis vierfache Breite der Einfahrt und in der nördlichen Ausbuchtung dieses Beckens liegt fast genau in der Mitte die Station. Die ziemlich flachen Hafen-Gelände sind reich mit Kokospalmen und Baobabs, sowie anderen Bäumen besetzt und machen einen erfrischenden Eindruck. Der Hafen wurde während der Blockade und bei den Kämpfen mit den Aufständischen oft von unseren Kriegsschiffen angelaufen. Dieselben ankerten gewöhnlich der Station gegenüber, jedoch in einer Entfernung von 300 bis 400 Meter vom Lande. Der Hafen bietet volle Sicherheit, hat auch für Kreuzer eine genügende Wassertiefe. Für größere Schiffe ist es bedenklich und aus Rücksichten darauf ist die Fregatte „Leipzig" daselbst nicht eingelaufen. Nur die Einfahrt durch die erwähnten Inseln ist gefährlich, im inneren Hafen, der nach Süden in einem sogenannten Kreck endet, bildet nur die Wassertiefe für große Schiffe ein Hinderniß, sonst ist der Hafen gut und geräumig. Bei einem regelmäßigen Anlaufen großer deutscher Dampfer werden sich noch manche Mängel zeigen und es werden vielerlei Einrichtungen zu

treffen sein. Das Stranden des „Reichstags“ bringt die Frage der Hafenbesserung in den Vordergrund.

Amerika.

Newyork, 7. September. Die nichtunionistischen Eisenbahnarbeiter wurden mit Revolvern bewaffnet, um Angriffe der streikenden Unionisten abzuweisen.

Ueber das Hochwasser

sind folgende telegraphische Meldungen eingegangen:

Wien, 6. September, Abends 10 Uhr 30 Min. Die Donau ist noch immer im Steigen; Freudenau ist bedroht; einzelne Häuser haben geräumt werden müssen.

Prag, 6. September, Abends Das Wasser ist bis jetzt um 2,50 Meter gesunken.

Prag, 6. September, 11 Uhr 30 Min. Nachts. Die Gefahr ist beseitigt; die Ueberschwemmungs Kommissionen werden aufgelöst. Für morgen steht die Wiederaufnahme der Post- und Bahnverbindungen bevor.

Prag, 6. September. Durch die Ueberschwemmung sind gegen 45 000 Personen in Mitleidenschaft gezogen. Sämmtliche Blätter bringen Aufrufe zu Sammlungen. „Narodni Listy“ konstatiren, die theilnehmende Sprache der Wiener Blätter werde in der czechischen Nation einen günstigen Eindruck hervorrufen. — Eine Deputation von Bürgern ist nach Wien abgereist, um den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe um Hülfe zu bitten.

Das Militär backt täglich 6000 Brode für die Nothleidenden.

Wien, 6. September. Die Direktion der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft hat wegen Hochwassers bis auf Weiteres die täglichen, zwischen Wien und Preßburg verkehrenden Passagierfahrten eingestellt, die täglichen Postschifffahrten zwischen Wien und Pest auf die Strecke Goenyoe-Pest beschränkt und in Folge Ueberfluthung der Landungsplätze für die nächsten Tage die Aufnahme und Abgabe von Gütern auf sämmtlichen Donaustationen von Regensburg bis Goenyoe eingestellt. Auch die Nordwestbahn hat wegen Hochwassers den gesammten Verkehr zwischen Libock und Melnik, sowie zwischen Vysocan und Prag eingestellt.

Die Donau steigt noch immer langsam, doch ist bisher keine ernste Gefahr vorhanden.

Wien, 7. September. Im Hauptstrome der Donau wurde bis Mittag ein unbedeutendes Sinken des Wasserstandes beobachtet. Die Freudenau, wo sich der Rennplatz befindet, ist weit bis in den Prater hinein überschwemmt. Die für heute und morgen angesetzten Herbstrennen können in Folge dessen nicht stattfinden.

Aus Linz, Stein und Tulln wird Fallen der Donau gemeldet.

Dresden, 6. September, Vorm. 10 Uhr. Der Wasserstand ist gegenwärtig in Leitmeritz 6,70, in Dresden 5,30.

Dresden, 6. September. Aus Leitmeritz wird von Nachmittags 4 Uhr der Wasserstand 6,64 gemeldet, hier war derselbe Nachmittags 5 Uhr 5,32, ein Stillstand ist daher hier erst Nachts zwischen 11 und 12 Uhr zu erwarten. Bis jetzt ist das Wasser noch im Steigen, so daß die Ueberschwemmung in den Straßen noch größer geworden ist. Der Verkehr wird von Pionieren mit Pontonkähnen aufrecht erhalten.

Mainz, 6. September. Der hiesige Rheinpegel zeigt heute 3,45 Meter (steigend). Mannheim meldet 7,36 (steigend), Maxau 7,04 (fallend), Kehl 4,?2 (fallend), Waldshut 4,32, Worms 4,26 (steigend). Der Neckar ist im Steigen, da er durch den Rhein gestaut wird.

Dresden, 6. September, Mittags. Die Elbe ist noch im Steigen. Die Augustus-Brücke ist für Wagen gesperrt, der Pferdebahnverkehr ist sistirt. Auch an verschiedenen anderen Stellen hat der Verkehr eingestellt oder verlegt werden müssen. In das Palais am Taschenberge ist bereits Wasser eingedrungen.

Dresden, 7. September, Vorm. 8 Uhr. Heute früh gegen 4 Uhr trat ein Stillstand im Steigen des Wassers ein, von da ab ist dasselbe bis jetzt um 6 Zentimeter gefallen. Der an Mobilien und Immobilien angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

Dresden, 7. September. Der Wasserstand beträgt noch immer 5 Meter über dem Nullpunkte, jedoch fällt das Wasser beständig. Im Zwinger und dem Taschenberg-Palais müssen die Wachposten noch auf Holzstegen stehen. Man hegt keinerlei weitere Befürchtungen.

Torgau, 7. September, 9 Uhr Vorm. Heute Morgen 5 Uhr ist ein Elbdeichbruch zwischen Graditz und Werdau erfolgt. Das rechte Elbufer ist stundenweit unter Wasser gesetzt. Das Hauptgestüt Graditz ist vollständig überschwemmt, der Bahnverkehr ist zwischen Zschakau und Torgau wegen Unterspülung des Bahndammes eingestellt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. September. Fürst Bismarck traf gestern Vormittag 11 Uhr 3 Minuten mit dem Berliner Schnellzug hierselbst ein; in seiner Begleitung befand sich die Frau Fürstin. Das ungemein gesunde Aussehen des früheren Reichskanzlers fiel allgemein auf, derselbe zeigte sich mehrfach an der Thür des Salonwagens und wurde von dem auf dem Perron anwesenden Publikum mehrfach mit Hochrufen begrüßt.

— In der Nacht zum Sonntag wurden die Arbeiter Hoge und Bielke von 7 Maurern überfallen und gemißhandelt. Hoge erhielt dabei einen Messerstich. Von den Angreifern entliefen 5 Mann, während es gelang, zwei derselben, die Maurer Friedr. Böhm und Herm. Ihlenfeld, in Haft zu nehmen.

— Der beim Fuhrherrn Kummert beschäftigte Kutscher Lück fiel gestern Nachmittag in der Altdammerstraße von einem hoch beladenen Heuwagen und erlitt den Bruch zweier Rippen. Der Verletzte fand Aufnahme im Krankenhaus.

— Der gestrige Extrazug von Berlin brachte gegen 500 Passagiere nach hier, während der von hier abgelassene Extrazug von 300 Personen benutzt wurde.

— Der Dampfer „Thingvalla“ ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

— Wie die königliche Polizeidirektion bekannt macht, ist in einem Stalle des Grundstücks gr. Lastadie 76 ein Fuchswallach an der Influenza erkrankt.

— „Leipziger Sänger“ sind in Stettin in einen gewissen Mißkredit gekommen, denn unter dieser Bezeichnung haben sich hier vielfach Gesellschaften hören lassen, deren Leistungen in keiner Weise befriedigen konnten; um so angenehmer berührt es, wenn sich wieder einmal Leipziger Humoristen und Quartettsänger hören lassen, welche in jeder Weise den Erwartungen entsprechen, die man an diesen Namen knüpft, und dies ist bei den Leipziger Sängern der Fall, welche sich gestern zum ersten Male im Saale der „Philharmonie“ hören ließen: Zunächst wird von denselben der Quartettgesang auf das erfreulichste gepflegt, die Herren Kluge, Zimmermann, Kröger und Freyer sind trefflich geschulte Sänger, welche ein vorzügliches Quartett bilden, und auch im a capella-Gesang recht Gutes leisten. Daneben zeichnen sich die Herren Kröger (Tenor) und Kluge (Baß) auch im Sologesang vortheilhaft aus. Der humoristische Theil wird von den Herren Freyer, Winter und Zimmermann auf das beste vertreten und bringen die Herren eine Reihe für Stettin neuer Scenen und Kouplets zum Vortrag. Endlich gehört der Gesellschaft noch Herr Heinrich Schröder an, der als Damen-Imitator durch sein früheres Auftreten hier schon bekannt und beliebt ist, auch gestern fand derselbe freundlichste Aufnahme. Den Schluß jeder Soiree machen heitere Ensemble-Scenen, bei denen die Mitwirkenden auch ihr musikalisches Talent entwickeln. Allen Freunden einer heiteren Abendunterhaltung können wir den Besuch der Vorstellungen aufs beste empfehlen.

— Eines der begabtesten Mitglieder des Elysium-Theaters, Fräulein Eliza Nilasson, verabschiedete sich gestern von dem hiesigen Publikum und war ihr die gestrige Vorstellung gleichzeitig als Benefiz bewilligt worden. Fräulein Nilasson hatte sich hierselbst mit Recht einer großen Beliebtheit zu erfreuen, denn sie hat sich bei ihrem jedesmaligen Auftreten als eine reich talentirte Darstellerin gezeigt, wie dies auch von der vorurtheilsfreien Kritik stets anerkannt wurde. Es war daher nicht zu verwundern, daß ihr von dem bis zum letzten Platz ausverkauften Hause mehrfach sehr schmeichelhafte Ovationen gebracht und daß ihr von Kunstfreunden und Kollegen prächtige Blumenspenden übermittelt wurden. Zur Aufführung gelangte das Heyn'sche Lustspiel „Prinzessin Sascha“. Dasselbe ist für Stettin Novität und bietet im Ganzen wenig Interesse, doch die Titelrolle gab Frl. Nilasson Gelegenheit, ihr reiches Talent noch einmal voll zu entfalten und gebührt ihr der Hauptantheil an dem gestrigen Erfolge des Stückes. Neben ihr trat Herr Paul Doß, ein Gast vom Hoftheater in Dessau, hervor, derselbe bringt als Liebhaber ein sehr günstiges Aeußeres mit und auch sein Organ ist voll und rein, besonders befleißigt sich derselbe einer sehr deutlichen Aussprache und verdient schon darum Lob, aber auch im Spiel wurde er seiner Aufgabe gerecht; ferner sind noch die Herren Wald, Grosse und Neucker, sowie Frau Werner hervorzuheben.

— In Greifenhagen brach Sonntag früh 5½ Uhr auf dem Grundstück des Konditors Nixius Feuer aus und brannten die hinteren Räume — Remise und Stallungen — vollständig nieder. In der Remise hatte der Kaufmann P. Krüger sein Waarenlager, welches gleichfalls vollständig ein Raub der Flammen wurde.

— Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde in der Lindenstraße der Arbeiter Karl Wolsdorf in hülflosem Zustande aufgefunden, derselbe war erst am 5. d. M. aus dem Krankenhause entlassen, woselbst er wegen einer Fußkrankheit untergebracht war. Gestern versagten die Füße wiederum den Dienst und mußte W. mittelst Wagens nach dem Krankenhause geschafft werden.

Aus den Provinzen.

—z. **Pasewalk,** 7. September. Das erste pommersche Posaunenfest, welches heute in unserer schönen Marienkirche und in Schmidt's Garten gefeiert wurde, nahm den besten Verlauf und läßt die Hoffnung aufkommen, daß die Posaunenchöre auch im Pommerlande immer mehr erblühen und die Posaunenfeste auch bei uns im Osten und Norden so beliebt werden, als sie es in Westfalen und Rheinland schon seit Jahren sind. Mit den ersten Eisenbahnenzügen kamen die meist jugendlichen Bläser aus Greifswald, Lebbin, Ducherow, Schwerinsburg und Stettin hier an und bald hatte sich die stattliche Zahl von etwa 50 Instrumenten vereinigt, deren Inhaber von dem Pasewalker Komitee aufs herzlichste begrüßt wurden. Der ältere ev. Jünglings-Verein aus Stettin war mit 40 Mitgliedern, darunter 16 Bläser, erschienen, um an dem Fest theilzunehmen. Nachdem die sämmtlichen auswärtigen Festgenossen ihre „Quartierbillets“ erhalten hatten und mit lobenswerther Gastfreundschaft von hiesigen Familien bewirthet worden, wurde von einigen Vereinen vom Thurm aus mehrere Choräle geblasen und damit das Fest eingeleitet. Nach dem Hauptgottesdienst in der Marienkirche fand daselbst die Generalprobe statt. Obgleich vor derselben manche Zweifel an dem Gelingen des Festes laut wurden, hatten wir schon die Ueberzeugung des Zustandekommens, als nach dem Stimmen der Instrumente der erste Choral das weite mit einer so herrlichen Akustik versehene Gotteshaus durchbrauste. Nach mühevoller zweistündiger Probe unter Leitung der Herren Organist Rohloff und Pastor Quistorp-Schwerinsburg begaben sich die Bläser zu Tisch. Um 3 Uhr begann die kirchliche Feier, doch schon lange vorher hatten sich wohl über 1000 Zuhörer eingefunden, und fast jeder Platz war besetzt. Zur Aufführung gelangte der 23. Psalm und zwar wurde derselbe durch Posaunen, Orgel, Gemeindegesang, Männerchor, Damenchor und gemischten Chor in verschiedenen Theilen und mit darauf bezüglichen Liedern zu Gehör gebracht; dazwischen erfolgten Ansprachen der Herren Superintendent Eichler, Pastor Brinckmann-Stralsund u. A. Die Aufführung war eine vorzügliche und gebührt namentlich dem Dirigenten des Ganzen, Herrn Organist Rohloff, der sich um das Zustandekommen des Festes überhaupt verdient gemacht, besondere Anerkennung, da er durch sein ausgezeichnetes Orgelspiel und sein umsichtiges Dirigiren der Bläser und der Gesangchöre eine solche Wirkung erzielte. Die letzteren waren fast zu reichhaltig, da sich die Feier auf 2 volle Stunden ausdehnte. Die Nachfeier in Schmidt's Garten war gleichfalls sehr gut besucht und fanden die Vorträge der einzelnen Vereine vielen Beifall. Gemeinsamer Gesang und Ansprachen der Herren Pastoren Quistorp, Brandin, Brinckmann und Superintendent Eichler wechselten mit den Vorträgen der Posaunenchöre ab, bis um 7 Uhr das Fest mit dem allseitig ausgesprochenen Wunsch beendet wurde, daß bald ein zweites derartiges Fest folgen möge, welchem Wunsche wir uns gern anschließen, da die Posaunenchöre viel zur Hebung der kirchlichen Feste und des kirchlichen Sinnes überhaupt beitragen können.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. September. Am gestrigen Morgen gegen sechs Uhr wurden auf dem Boden des Hauses Kottbuser Ufer 45 die Leichen des Arbeiters Andreas Behrendt, Kuvrystraße 14 wohnhaft, und seiner Braut, der unverehelichten Anna Marie Hartmann, Tochter der im erstererwähnten Hause wohnenden Schankwirths-Wittwe Hartmann, aufgefunden. Beide Leichen zeigten Schußwunden unmittelbar über den Ohren und waren bereits erstarrt. Der im Jahre 1861 zu Bernburg geborene Arbeiter Behrendt, welcher wegen Diebstahls und Leichenfleddererns wiederholt, zuletzt mit Zuchthaus bestraft und auch unter Polizeiaufsicht gestellt war, unterhielt seit längerer Zeit ein intimes Liebesverhältniß mit der 18jährigen Anna Hartmann, welches die Billigung der Mutter des jungen Mädchens begreiflicherweise nicht finden konnte. Alle Mahnungen der Mutter, von dem verkommenen Menschen zu lassen, blieben fruchtlos: das Mädchen verkehrte nach wie vor gegen den Willen der Mutter mit Behrendt, welcher hier zunächst als Kellner, dann auch als Arbeiter in einer Knopffabrik des Frankfurter Viertels Beschäftigung fand. Seit etwa acht Tagen war B. stellungslos und hielt sich vielfach in dem Schankkeller der Wittwe Hartmann auf, wo er Gelegenheit fand, mit der dort beschäftigten Tochter Zusammenkünfte zu verabreden. Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr verließ Behrendt mit der Anna Hartmann den Schankkeller. Als das Mädchen Abends gegen 11 Uhr noch nicht heimgekehrt war, stiegen in der Mutter bange Sorgen auf, ob die Tochter nicht etwa ihren zu Gästen oft geäußerten Selbstmordplan ausgeführt haben mochte. Einige Zeit später vermißte die Mutter den Hofschlüssel, welcher zugleich auch in das Bodenschloß paßte, und als sie bald darauf bemerkte, daß auch der Schlüssel zu ihrem Bodenverschlag verschwunden war, da beschlich sie die fürchterliche Ahnung, daß die Tochter auf dem Boden ihrem Leben ein Ziel gesetzt haben könnte. Sie bekämpfte indeß ihre Unruhe, in der Hoffnung, daß sich die Tochter doch noch, wie schon häufig, im Laufe der Nacht einfinden würde. Am Sonntag Morgen gegen 6 Uhr aber sandte die geängstigte Mutter das Dienstmädchen nach dem Boden; dasselbe kehrte bald schreckensbleich mit der Nachricht zurück, daß in dem Bodenverschlage die blutüberströmten Leichen der beiden Liebenden lägen. Es wurde nun sofort nach dem Polizeirevier in der Reichenbergerstraße geschickt, dessen Vorstand den Thatbestand aufnahm. Nach dem Befunde ist es zweifellos, daß das Liebespaar im Einverständniß mit einander den Tod gesucht und gefunden hat. Behrendt hat danach zuerst seine Braut erschossen und dann sich selbst entleibt. Zudem wurde in der Tasche der Anna Hartmann ein von ihr mit Bleistift beschriebener Zettel vorgefunden, dessen Inhalt lautete: „Liebe Mutter! Da Du Deine Einwilligung zu unserer Heirath nicht geben willst, so haben wir den Tod gesucht. Laß uns Beide von dem Gelde beerdigen, welches mir aus meines Vaters Erbtheil noch zukommt.“ Gegen Mittag wurden die Leichen von dem inzwischen requirirten polizeilichen Obduktionswagen abgeholt und nach dem Leichenschauhause überführt. Diese Blutthat erregte am gestrigen Sonntag begreiflicher Weise großes Aufsehen unter den Bewohnern des Südostens.

Börsen-Berichte.

Stettin, 7. September. Wetter: Schön. Temperatur + 15° Reaumur. Barometer 28" 5'''. Wind: N.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 193—195 bez., per September 190 B. u. G., per September-Oktober 188 bez., per Oktober-November 187—186,50—187 bez., per November-Dezember 185,50 Br. u. G., per April-Mai 1891 188,50 bezahlt.

Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 150—166 bez., per September 166,50—167 bez. u. G., per September-Oktober 165,50—167 bez., per Oktober-November 164 bez., per November-Dezember 162,50 G., per April-Mai 1891 160—160,50 bez.

Spiritus höher, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 40,80 nom., do. 50er 60,50 nom., per September 70er 40,00 nom., per September-Oktober 70er 39,50 nom., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er 36,80 nom., per April-Mai 1891 70er 37,40 nom.

Petroleum loko —,— verzollt.

Rüböl ohne Handel, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. per September —,—, per September-Oktober 63,00 nom., per April-Mai 1891 58,00 B.

Gerste loko 135—160, feine über Notiz bezahlt.

Hafer loko neuer 125,00—134,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 225—234 bez.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 230—244 bez.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 167,00, Spiritus 40,00, Rüböl 63,00.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 8. September. Weizen per Septb.-Oktb. 190,75—192,00 M per Oktb.-Novb. 190,50 M. per Novb.-Dezb. 189,50 M. per April-Mai 193,00 M.

Roggen per Septb.-Oktb. 172,00—173,50 Mk., per Oktb.-Novb. 169,50 Mk., per Novb.-Dezbr. 167,50 Mk., per April-Mai 163,57 Mk.

Rüböl per Septbr.-Oktbr. 65,60 Mk., per April-Mai 58,60 Mk.

Spiritus loko 70er 43,00, loko per Septb. 70er 42,80 Mk. per Septb.-Oktb. 70er 42,30 Mk., Novbr.-Dezbr. 37,70 Mk. per April-Mai 38,40 Mk.

Hafer per Sept.-Okt. 140,00 Mk.

Petroleum Septbr. 23,40 Mk.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 8. September. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,90
do. do. 3½%	100,00
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,20
Italienische Rente	96,05
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,00
Ungar. Goldrente	92,30
Rumän. 1881er amort. Rente	93,70
Serbische 5% Rente	88,00
Griechische 4% Goldrente	74,50
Russ. Boden-Credit 4½%	103,30
do. do. von 1880	98 10
Chilenische 4½% Anleihe	[illegible]
Oesterr. Banknoten	182,80
Russ. Banknot. Cassa	257,9[illegible]
do. do. Ultimo	257,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,60
do. (110) 4%	100,10
do. (100) 4%	100,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	96,00
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	115,00
Stett. Vulc.-Priorität.	133,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	74,80
o. 6 proz. Prioritäten	97,20
Petersburg kurz	257,00

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	150,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	128,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	378,[illegible]
„Union“, Fabrik chem. Produkte	155,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	233 10
Berliner Handels-Gesell.	175,70
Oesterr. Credit	176,60
Dynamite-Trust	152 70
Laurahütte	158,50
Harpener	216 40
Dortm. Union St.-Pr. 6%	97,50
Ostpreuß. Südbahn	102,90
Marienburg-Mlawkabahn	71,20
Mainzerbahn	122,00
Norddeutscher Lloyd	151,00
Lombarden	69,00
Franzosen	112,40

Tendenz: fest.

Hamburg, 6. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 90,00, per Dezember 83,25, per März 79,00, per Mai 78,00. Ruhig, fest.

Hamburg, 6. September, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per September 13,82½, per Oktober 13,30, per Dezember 13,25, per März 13,50 Stetig.

Bremen, 6. September. Petroleum, (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,65 B.

Bremen, 6. September. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

Bremen, 6. September. Aktien des Norddeutschen Lloyd 151,50 G.

Wien, 6. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,34 G., 7,36 B., per Frühjahr 7,67 G., 7,69 B. Roggen per Herbst 6,44 G., 6,46 B., per Frühjahr 6,63 G., 6,65 B. Mais per August-September 6,23 G., 6,25 B., per Mai-Juni 1891 6,13 G., 6,15 B. Hafer per Herbst 6,46 G., 6,48 B., per Frühjahr 6,74 G., 6,76 B.

Pest, 6. September, Vorm. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko behauptet, per Herbst 7,02 G., 7,04 B., per Frühjahr 1891 7,45 G., 7,47 B. Hafer per Herbst 6,13 G., 6,15 B., per Frühjahr 1891 6,50 G., 6,52 B. Mais per August-September 5,79 G., 5,81 B., per Mai-Juni 1891 6,15 G., 6,20 B. Kohlraps per August-Dezember 10,90 bis 11,00. — Wetter: Regenwetter.

Amsterdam, 6. Septbr., Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 221, per März 224. Roggen per Oktober 150—149, per März 144.

Amsterdam, 6 September, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 58,50.

Amsterdam, 6. Septbr. Java-Kaffee good ordinary 56,00.

Antwerpen, 6. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 6. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅝ bez. u. B., per September —,— bez., 16½ B., per Oktober-Dezember —,— bez., 17 B, per Januar-März 17⅛ B. Fest.

Paris, 6. September, Nachm. (Schluß Kourse.) Tendenz: Fest

		Kours v. 5.
3% amortisirb. Rente	96,72½	96,72½
3% Rente	96,20	96,00
4½% Anleihe	106,80	106,80
Italienische 5% Rente	96,57½	96,35
Oesterr. Goldrente	98⅝	98,50
4% ungar. Goldrente	92⅜	92,18
4% Russen de 1880	—,—	99,00
4% Russen de 1889	99,20	99,50
4% unifiz. Egypter	495,31	495,31
4% Spanier äußere Anleihe	78⅝	78,12
Convert. Türken	19,70	19,55
Türkische Loose	81,25	80,50
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	572,50	570,00
Lombarden	353,75	351,25
„ Prioritäten	343,75	342 50
Banque ottomane	625,00	622,50
„ de Paris	865,00	855,00
„ d'escompte	531,25	532,50
Crédit foncier	1323,75	1322,50
„ mobilier	458,75	450,00
Meridional-Aktien	720,00	722,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	45,00
„ 5% Obligationen	32,50	33,75
Rio Tinto-Aktien	653,75	645,00
Suezkanal-Aktien	2432,00	2445,00
Gaz Parisien	1427,00	1440,00
Credit Lyonnais	811,00	805,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	635,00	635,00
B. de France	4290,00	4305,00
Ville de Paris de 1871	414,00	413,00
Tabacs Ottom.	328,00	325,00
2¾ Cons. Angl.	96,75	96,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 3/16	122,75
Wechsel auf London kurz	25,25	25,26
Cheque auf London	25,27	25,29
Wechs. Wien. k.	222,75	224,00
„ Amsterdam k.	206,68	206,68
„ Madrid k.	478,75	478,00
Comptoir d'Escompte neue	635,00	635,00
Robinson-Aktien	84,37	77,50

Paris, 6. September, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 38,50, per Oktober 36,25, per Oktober-Januar 36,12½, per Januar-April 36,75.

Paris, 6. September, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 25,50, per Oktober 25,30, per November-Februar 25,20, per Januar-April 25,40. Roggen ruhig, per September 15,60, per Januar-April 16,50. Mehl träge, per September 58,50, per Oktober 58,30, per November-Februar 56,70, per Januar-April 56,70. Rüböl matt, per September 71,75 per Oktober 70,75, per November-Dezember 69,75, per Januar-April 67,75. Spiritus matt, per September 35,50, per Oktober 36,00, per November-Dezember 36,25, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

London, 6. September. 96% Javazucker loko 16,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 13⅞, stetig, do. neue Ernte —,— Centrifugal Cuba 15,75, stetig.

London, 6. September. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

Newyork, 6. September, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober —,—. Weizen per Dezember 105⅜.

Newyork, 6. Septbr. Wechsel auf London 4,82½. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,35. Pipe line cert. per Oktober — D. 83½ C. Mehl 3 D. 35 C. Rother Winterweizen 1 D. 02⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 01⅞ C., per Oktober 1 D. 02⅞ C., per Dezember 1 D. 05½ C. Getreidefracht 1¼. Mais 53. Zucker 5 7/16. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 17,22. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,52. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105⅜.

Newyork, 6. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,755,828 Dollars gegen 7,550,348 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,025,476 Dollars gegen 2,159,556 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Gravenstein, 8. September. Der Kaiser fuhr um 6½ Uhr Morgens auf der „Hohenzollern“ von Ekesund nach Sonderburg, um sich nach dem Manöverterrain zu begeben. Die Kaiserin fuhr zu Wagen nach Düppel. Der Generalidee zufolge war gestern Abend die Ostdivision mit der Panzerflotte bei Alsen gelandet und marschirte nach Sonderburg. Die Westdivision steht bei Flensburg und Hadersleben, ihre Flotte bei Kiel und die Torpedoflottille bei Flensburg. Die Ostdivision will den Uebergang des Alsensundes erzwingen und die Westdivision durch Flankenangriff von See aus der Düppelstellung treiben. Die Westdivision will die Landung verhindern und den Sundewitt nebst der Düppelstellung halten.

Glücksburg, 8. September. Bei dem gestrigen Provinzialdiner toastete Landtagsmarschall Reventlav auf das Kaiserpaar, hoffend, daß es dem Kaiser gelingen werde, die dunklen Schatten zu zerstreuen, welche das Innere Deutschlands verdunkeln; feierte den Kaiser als Hort des inneren und äußeren Friedens. Der Kaiser dankte, betonend, daß er der Provinz den Edelstein verdanke, der an seiner Seite glänze, und daß er das gesteckte Ziel zu erreichen hoffe, wenn jeder deutsche Mann an seinem Theil ihn in dem Bestreben unterstütze, den inneren Schatten zu bannen.

Gravenstein, 8. September. Im Wortlaut des gestrigen Kaisertoastes heißt es: Das Band, welches Mich mit der Provinz vor allen anderen im Reiche verbindet, ist der Edelstein, der an Meiner Seite glänzt: Ihre Majestät die Kaiserin, das Sinnbild sämmtlicher Tugenden der germanischen Fürstinnen. Ihr verdanke Ich es, wenn Ich im Stande bin, die schweren Pflichten Meines Berufes mit freudigem Geiste zu führen und obzuliegen. Weiter heißt es: Ich hoffe und erwarte, daß jeder Holsteiner in seinem Wirkungskreise es sich angelegen sein lasse, dahin zu wirken, daß die festgeschlossenen Bande der Ordnung aufrechterhalten werden gegenüber den umstürzenden Elementen. Thut jeder seine Pflicht, denn bin auch Ich im Stande aller Heil und Geschicke des Vaterlandes in Ruhe und Frieden zu lenken, Ich setze in Sie das Vertrauen, was auch kommen möge, werden Sie mit Ruhe und Geduld der Entwick- unserer Legislation und inneren Zustände entgegensehen und Mir nach altbewährter Treue und Anhänglichkeit helfend zur Seite stehen. Das Geburtsland Meiner Gattin, Meine treue Provinz Schleswig-Holstein, lebe hoch!

Nübel, 8. September. Der Angriff der Ostdivision von Sonderburg aus gelang vollständig, in Folge Unterstützung der Panzerflotte; dieselbe landete mit 2000 Mann in Böten, und nahm nach einem Flankenangriff die Düppelstellung der Westdivision ein, worauf diese auf Frydendal zurückging. Um 10 Uhr, in der Gefechtspause hielt der Kaiser eine Kritik ab, um 11 Uhr erfolgte die Wiederaufnahme des Gefechtes. Der Kaiser, von Sonderburg kommend, begrüßte die Kaiserin beim Düppeldenkmal.

Nach dem Diner begab sich der Kaiser an Bord des „Hohenzollern“, die Kaiserin kehrte nach Gravenstein zurück.

Köln, 8. September. Die große Maschinenhalle der hiesigen Kriegskunst-Ausstellung ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Von den sonstigen Gebäuden der Ausstellung ist nichts beschädigt.

Madrid, 7. September. In der Stadt Valencia kamen heute 15 Choleraerkrankungen vor, darunter 11 mit tödtlichem Ausgange. In der Provinz Valencia läßt die Cholera nach, ebenso ist aus der Provinz Cadiz kein neuer verdächtiger Fall gemeldet worden.

Der Kriegsminister bereitet einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden soll.

London, 8. September. Der „Times“ wird aus Sansibar von gestern berichtet, alle Versuche den gestrandeten Postdampfer „Reichstag“ wieder flott zu machen, seien bisher mißlungen. Es wurde befürchtet, daß der Dampfer völlig Wrack werde.

Sofia, 7. September. In fast allen Bezirken wurden die Regierungskandidaten gewählt, worüber die Wähler eine große Freude äußerten. Die Wahl in Plewna und einigen anderen Orten ist für die Opposition günstig ausgefallen. Von Regierungskandidaten wurden gewählt: Stambulow in Sofia, Tirnowa, Philippopel und Eskizagra, Minister Tontschew in Sofia, Rustschuk und Carlowa, Minister Ginuw in Sofia, Tirnova Varna und Dobritsch. Außerdem wurden die früheren Minister Stoiloff Stransky und Salbachew gewählt. Die Gegenkandidaten dieser letzteren erhielten nur eine geringe Stimmenanzahl. In ganz Bulgarien ist die Ordnung nirgends gestört worden. Nach dem Bekanntwerden des Ergebnisses der Wahlen brachten die Wähler von Sofia Stambulow begeisterte Ovationen dar. Derselbe erhielt aus der Provinz zahlreiche Beglückwunschungs-Telegramme.

Melbourne, 7. September. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.) Die Arbeitgeber weigerten sich nochmals, auf den Vorschlag, eine Konferenz mit den Arbeitern abzuhalten, einzugehen. Auf die Weisung der Unionen streiken die Arbeiter der Silberbergwerke in Brookenhill im Ganzen 9000 Arbeiter.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 6. September. Der Schnelldampfer „Normannia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Morgen 1 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Hamburg, 6. September. Der Postdampfer „Wieland“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern um 7 Uhr Abends Lizard passirt.

Hamburg, 6. September. Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag in Newyork eingetroffen.

Offene Stellen.

Männliche.

Lehrburschen
sucht die Nähmaschinen-Fabrik und Eisengießerei von **Bernh. Stoewer**, Stettin-Grünhof.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **G. Meyer**, Rosengarten 50, v. 1 Tr.

Schmiedeg., S. a. C., vl. Bölzke, Schmiedem., gr. Laſt. 25.

Ein Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Philippſtr. 5, H. 1 Tr.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober einen

Lehrling.
Hermann Korth, Grabow a. O.

Suche per 1. Oktober c. einen

Lehrling.
Pension frei. Gute Ausbildung und Familienanschluß. **E. Breitenfeld**, Drogenhandlung, Swinemünde.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit finden dauernde Beschäftigung Schulſtraße 4, H. 1 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Marks**, Rosengarten 17, H. 4 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verlangt Pölitzerſtraße 46, v. 3 Tr.

2 tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarb. werd. sof. nach Hamburg verl. v. **A. Prange**, Elisabethſtr. 111.

2 Schuhmachergesellen verlangt Fuhrſtr. 11, 2 Tr.

Tüchtige **Schneidergesellen** auf gute Lagerarbeit auf Stück verlangt Wilhelmſtr. 11, 3 Tr. rechts.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verlangt. **F. Pagel**, Bergſtr. 4, v. 1 Tr.

Kellnerlehrling
wird verlangt Pölitzerſtraße 18.

Ein Maschinist
auf Dampfer „**Erich**" sofort gewünscht. **C. Koehn**, Bollwerk 11.

Schuhmachergesellen verlangt **W. Koch**, Fischmarkt 8—9.

1 tücht. Schneidergeselle
erhält auf Stück oder Woche eine gute Winterwerkstelle bei **Krause in Falkenburg**. Näheres ertheilt Herr **Friedrich**, Rosengarten 30, 4 Tr. vorn.

Ein Lehrling
kann jetzt oder zum 1. Oktober in meiner Gesangbuch-Fabrik und Preßvergolderei eintreten.
R. Grassmann, Kirchplatz 3.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **G. Vielbaum**, Bogislavſtr. 16.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück oder Woche auf gute Lagerarbeit verlangt **F. Kluge**, Hohenzollernſtr. 5, Hinterh. 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verl. Rosengarten 67, 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Woche verlangt Wilhelmſtraße 12, Hof 1 Tr.

1 Schneidergesellen verlangt **Jul. Raasch**, Mauerſtraße 4, 4 Tr.

Ein Knabe, der Lust hat, die Herren-Schneiderei zu erlernen, verlangt **A. Priske**, Schneidermſtr., Aschgeberſtr. 9, 2 Tr.

Tücht. Rock- u. Paletotschneider
in der Werkstatt (bestellte Arbeit) verlangt **A. Priske**, Aschgeberſtraße 9, 2 Tr.

Einen Schreiber (Anfänger) verlangt Rechtsanwalt **Wehrmann**, Breiteſtr. 5.

Tüchtiger (flotter) Bügler
auf Herren-Jackets wd. verl. **K.** Wollweberſtr. 6, 3 Tr.

Einen Bügler
auf Damenkonfektion verlangt **F. Reitt**, gr. Ritterſtr. 5, vorn 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt gr. Wollweberſtr. 20—21, H. 4 Tr. rechts.

1 Schneidergesellen auf Woche, bestellte Arbeit, verlangt **L. Schulz**, kl. Domſtr. 10.

1 Knecht bei Pferden und Kühen wird so-gleich verlangt. **Belitz**, Heinrichſtr. 14.

1 tücht. Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **Rich. Schröder**, Bredow, Vulkanſtr. 4.

Weibliche.

Tüchtige Hand- u. Maschinen-näherinnen auf gute Herrenarbeit werd. verlang. Unterwiek 12b, Vorderh. 1 Tr.

Tüchtige Handnäherinnen auf Hosen werden verlangt Charlottenſtr. 3, 4 Tr. r.

Näherinnen auf Bort- und Steppwesten verlangt Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Handnähterinnen
auf Hosen verl. gr. Wollweberſtr. 20—21, v. 4 Tr. r.

Nähterinnen
auf Bort-Westen außer dem Hause verlangt **E. Will**, Papenſtr. 11, 3 Treppen.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen verlangt **C. Lindemann**, Charlottenſtr. 3, 4 Tr.

Handnähterinnen
werden für Jackets und Paletots bei höchstem Stücklohn gef. gr. Domſtraße 4—5, Wbh. r. Aufg. 3 Tr. l.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen i. u. außer d. Hause werden verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen wd. verl. Frauenſtr. 22, H. 3 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verl. Breiteſtr. 5, 3 Tr. r.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Bugenhagenſtr. 5, Seitenfl. 3 Tr. r.

Eine geübte Schürzen-Nähterin erhält sofort dauernde Beschäftigung Lindenſtr. 26, 4 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Frau **Sperling**, Rosengarten 64, 3 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause w. verl. Schulzenſtr. 19, 1 Aufg. 2 Tr.

Gbt Handnähter. a. gr. Hosenanz. vl. Louisenſtr. 12, Wbh. III r.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt **Guck**, Heiligegeiſtſtr. 5, 2 Tr.

Handnähterinnen in im Hause und Nähterinnen außer d. Hause auf Hosen wd. verl. Frauenſtr. 10, 2 Tr.

Erzieherin ges. f. d. einzige Tochter eines vornehm. Hauses. Geh. bei sehr angenehm. St. 1350 M. Meld. m. Rückporto a. d. internat. Schulagentur von Frl. **Joh. Englerdt, Berlin SW.**, Wilhelmſtr. 111, I.

Eine Nähterin, auf gute Lagerarb. geübt auf Hand- u. Maschine, verl. Wilhelmſtr. 3, 2. Aufg. 3 Tr.

Tüchtige Hosenhandnähterinnen werden verlangt Fuhrſtr. 10, Hof 1 Tr.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches mit als Aufwärterin gesucht Königſtr. 100, 3 Tr. links.

Eine gesunde Amme sucht **sofort Kubale**, Heumarkt, im alten Rathhause.

Mädchen auf Jackets werden in und außer dem Hause verlangt Klosterhof 11, vorn 3 Tr. links.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stuben und Küche zu Rm. 18 zum 1. Oktober zu verm. bei **Seegert**, gr. Wollweberſtr. 15.

Hinterbeiſtr. 6, a. C. z. 1. Okt. 2 Stuben, Küche, Bodenkammer zu verm. Näh. 2 Tr. das. Preis 21 M.

Frauenſtr. 13 im Hinterhause Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Pelzerſtr. 29 eine Wohnung von 2 St., 2 Kab. und allem Zubehör zum 1. Oktober zu verm.

Bellevueſtr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Waterkloſ. zc. eleg renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

Verzugshalber ist die 2 Tr. belegene Wohnung von 3 Stuben, Kabinet mit reichlichem Zubehör sogleich auch später zu vermiethen. Näheres gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Kloſ., n. Zub. z. 34,50 M., 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Lindenſtr. 17 sind Wohn. zu 33 M. zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

Vorkſtraße 38 1 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit reichl. Zubehör zu vermiethen.

Pölitzerſtr. 66 Wohnungen v. 2 u. 3 Stub. z. 1. Oktober zu vermiethen.

Charlottenſtr. 3 sind Wohnungen von 2 und 3 Stuben zum 1. Oktbr. z. verm. Näh. 2 Tr. l.

Fuhrſtraße 23 Stube, Kammer u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. Fuhrſtr. 8, 2 Tr.

2 Stuben, Kammer u. Küche zum 1. Oktober zu vermiethen Fuhrſtr. 8, 2 Tr.

Eine Wohnung, besteh. aus 2 Stb., 1 Kab., Küche u. Waſſer-Cloſ. ist z. 1. Okt. z. verm. Wallſtr. 34/35, II r.

Grabow a. O., Frankeſtr. 4, 1 Tr., ist eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör mit Gartenbenutzung zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst part. rechts.

Stuben.

1 gr. leeres Vorderzimmer m. etwas Nebenraum i. a. e. anst. Person zu vm. Lindenſtr. 24, Gg. Wilhelmſtr. IV.

1 anst. Mann f. g. Schlafſt. Rosengarten 67, S. III.

Philippſtr. 75, p. l. ist ein möbl. Zimmer z. 1. Okt. zu verm.

Ein alleinstehendes Mädchen oder Wittwe find. Wohnung Hohenzollernſtr. 11, H. p. l., Eing. rechts.

Anst. Mann f. g. Schlafſt. gr. Lastadie 35/36, Sth. II.

1 Mann f. Schlafſt. b. **Schmoller**, Roſeng. 13, 2 Gg. II.

1 anſt. Mann f. g. Schlafſtelle Wilhelmſtr. 23, H. II r.

Ein kleines möblirtes Hinterzimmer an ein anständiges Mädchen oder Mann zu vermiethen Wilhelmſtr. 2, H. 2 Tr. rechts.

2 ordentl. Leute finden gute Schlafstelle alte Falkenwalderſtr. 14. Zu erfr. i. Keller.

1 j. Mann f. g. Schlafſt. Rosengarten 14, 2 Tr. r.

1 j. Mann f. fr. Schlafſt. Louisenſtr. 12, Wbh. III l.

Ein anständiger junger Mann findet freundl. Schlafstelle mit separat. Eingang Baumſtr. 29, 2 Tr. l.

Ein junger Herr findet sogleich oder später freundliche Schlafstelle Schulſtraße 4, Hof 1 Tr.

1 frdl. Schlafſt. z. verm. Wilhelmſtr. 23, Hof 4 Tr. r.

1 ordtl. Mann f. g. Schlafſt. Artillerieſtr. 6, Wbh. 2 Tr. r.

1 anſt. Mann findet sofort gute Schlafstelle. **Kiekbusch**, Wilhelmſtr. 1, Hof 1 Tr. links.

1 anſt. Mann f. frdl. Schlafſt. Rosengarten 8, H. IV.

Lokale etc.

Ein Komtoir
event. mit Lagerraum Speicherſtr. 9 zu verm.

Ein Handels- oder Lagerkeller ist zum 1. Oktober zu verm. Näh. b. Wv. **Clauss**, Mittwochſtr. 15, 1 Tr.

Pelzerſtraße 9 ist ein helle geräumige Werkstatt zum 1. Oktober miethsfrei. Näheres vorn 1 Tr.

Verkäufe.

2 Papenſtr. 2, nahe der Mönchenſtraße.
R. Stabreit, Uhrmacher.
Empfehle mein großes Lager aller Arten
Uhren
in nur besten Fabrikaten unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen, sowie Ketten in Gold, Doublé, Talmi und Nickel.
2 Papenſtr. 2, nahe der Mönchenſtraße.

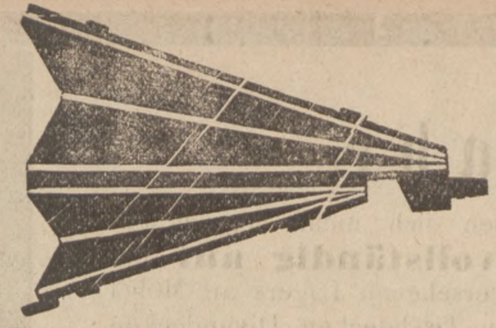
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veralt. **Beinschäden**, sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** zc. **Benimmt Hitze u. Schmerz. Verhütet wild. Fleisch. Zieht jedes Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apoth. in Stettins** à Schachtel 50 ₰.

Patzenhofer Bier,
30 Fl. 3 Mk., von 15 Flaschen ab frei Haus.
Fernsprech-Anschluß 566. **A. Murawski**, Auguſta- u. Moltkeſtr.-Ecke.

Leberwurst
von der bekannten vorzügl. Sorte empfange jetzt wieder täglich Sendungen, Preis p. Pfd. 80 ₰.
L. Schumacher, Louisenſtr. 21.

Zu jedem Preise
verkaufe ich die Restbestände meines noch bedeutenden Lagers von **Kron-, Wand- und Tischleuchtern**, Petroleum-, **Hänge- und Tischlampen** zc. zc.
A. Brockhausen, Große Wollweberſtraße 48.

1887er Apfelwein,
eigener Preſſung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen à 35 ₰.
H. R. Fretzdorff.



Die Blasebalg-Fabrik mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff**, Rosengarten 35, empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Drain-Röhren, Ausschuß-Thonröhren
für landwirthschaftliche Zwecke offeriren billigst
Straube & Lauterbach.

Pergamentpapier à Bogen 5 Pfg.
empfiehlt
R. Grassmann, Kirchplatz 3 und Schulzenſtraße 9.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenſtr. 14. Lager: Bleichbude, Oberwiek.

Thee „MESSMER"
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.
Frankfurt a. M. — Baden-Baden.
Russische Mischung pr. Pfd. Mk. 3.50.
Ernte 1890—91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff**, Rosengarten 77, Ecke Wollweberſtr.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberſtraße 7.

Gustav Regel,
kl. Domſtr., Ecke der Roßmarktſtr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.
Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Zarthentiner Torf
vom Baron v. **Puttkamer**'schen Moore empfing soeben die dritte Ladung und empfiehlt denselben billigst **A. F. Waldow**, Silberwiese.
Telephon Nr. 62.

Beste Böhmische Pechglanz-Braunkohlen
Marke „**Humboldt**"
offeriren aus den an unserem Hofe löschenden Deckkähnen billigst.
W. Stange & Co.

Gustav B. Müller's
Holz- und Kohlenhandlung
neben der Frauenthor-Kaserne
empfiehlt
Prima **schlesische Steinkohlen**,
„ **Braunkohlen, Marke „Fortschritt"**,
Glattes **Kiefern-Kloben-Händlerholz, Eichen Abfallholz**
und alle übrigen Brennmaterialien zu den solidesten Preisen.

Fſ. br. Syrup à Pfd. 12 Pf.,
do. wſſ. do. à Pfd. 12 Pf.,
bei 5 Pfd. ½ Pfd. 13 ₰, bei
Albert H. Richter,
Lastadie 40.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien** nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.
Unsere Firma ist von Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten Fabrikats.**
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann aufs Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter in:
Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffen
sind in **großer** Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu **billigen, festen Preisen.**
Die Anfertigung nach Maaß geschieht in eigenen Werkstätten unter Leitung **tüchtiger** Zuschneider und Uebernahme der Garantie für **vorzüglichen** Sitz.
Um allen Ansprüchen genügen zu können, bitte ich um gefällige **baldige** Bestellungen.
A. W. Studemund Nachflgr.,
Inh. **R. Vogel.**
Ecke Papenſtraße und Jakobi-Kirchhof.

Wollenwaaren.
Normalhemden, Jacken und Unterbeinkleider in nur reellsten Qualitäten empfehlen billiger als jede Concurrenz.
Linsky & Freundlich,
Tuchhandlung, Hagenſtr. 7.

Thee-Offerte.
Der grösste Teil meiner diesjährigen Importe von hochfeinen und feinen **Moning Congo's Souchong's** und **Pecco's** ist bereits eingetroffen und offeriere ich solche in Originalkisten, ausgewogen, sowie in plombierten Packeten à $^1/_1$, $^1/_2$ und $^1/_4$ Pfd. zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten stehen zu Diensten.
J. L. Rex, Importeur,
Berlin W., Leipzigerstrasse 22.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.
32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Th. Werder, Berlin S., und Hamburg, Bohnenstr. 19.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée**, Breiteſtr. 60 u. Grabow a. O., Langeſtr. 1.

Zu Einsegnungs-Geschenken
empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von
Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silbersachen,
Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.
Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenſtr. **W. Ambach**
(Inhaber **H. & C. Brandt**).
Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz**, in Crefeld.
Muster franco.

Confirmations-Geschenke
empfiehlt in grosser Auswahl
F. Weilandt, Juwelier,
Kohlmarkt Nr. 6.